

LÖTBARKEITSPRÜFGERÄT - LPK

DIN EN 60068-2-20



ANWENDUNG

Das Prüfgerät dient zur Untersuchung der Lötbarkeit von elektrischen Bauelementen und deren Anschlüssen nach DIN 60068-2-20. Dabei wird die Lötbarkeit vor allem beim Tauchlöten beurteilt. Bei dem Prüfverfahren handelt es sich um eine Hubtauchprüfung, bei der eine Probe senkrecht mit definierter Geschwindigkeit in ein Lötbad getaucht wird und gegebenenfalls nach definierter Verweildauer mit derselben Geschwindigkeit wieder entzogen wird. Als Kriterium gilt bei der Prüfung die Erscheinung der benetzten Fläche und/oder der zeitliche Ablauf der Benetzung. Die Beurteilung erfolgt visuell.

PRINZIP

Die konditionierte und entfettete Probe wird in eine Hubvorrichtung eingespannt, die ein definiertes Ein- und Austauschen von Proben bei Tauchgeschwindigkeiten von 0,5 bis 100 mm/s ermöglicht. Die Geschwindigkeit beträgt laut Norm in der Regel 25 mm/s. Der Eintauchhub beträgt standardmäßig 25 mm, kann aber maximal 40 mm betragen. Die Verweildauer beträgt 3 - 10 Sekunden.

FEATURES

Der Eintauchvorgang erfolgt motorisch über die Gerätesoftware gesteuert bei geschlossenem Gerät. Der Prüfvorgang erfolgt automatisiert. Das Gerät ist mit einer Einhausung versehen, die über eine vordere Glastür mit Scharnier-Sicherheitsschalter verfügt.

BESTANDTEILE

LPK mit Gehäuse und elektrischer Vertikalverfahung
Lötbad ZW 104 TE: 3700 g Lotfüllmenge,
ca. 400 ml Volumen (100 x 100 x 40 mm), 1500 VA
Steuergerät
Notebook mit vorinstallierter Gerätesoftware

ABMESSUNGEN

Breite x Tiefe x Höhe: ca. 600 x 630 x 740 mm*
Gewicht: ca. 50 kg*

BETRIEBSMITTEL

230 VAC, 50/60 Hz, 1500 VA



VOM KUNDEN ZUSÄTZLICH ZU STELLEN

Abzugsanlage für Lötrauche



* Unsere Produkte werden stetig weiterentwickelt. Aus diesem Grund können die tatsächlichen Maße abweichen. © 09/2023